

## Arbeitsamt reduziert Öffnungszeiten

**Grimma/Wurzen.** Für die beiden Dienststellen der Arbeitsagentur in Wurzen und Grimma gibt es ab sofort veränderte Öffnungszeiten. Künftig sind diese Geschäftsstellen an zwei Wochentagen geschlossen. In Wurzen bleibt der Schalter montags und mittwochs zu, in Grimma dienstags und donnerstags.

Zuletzt waren in den Agenturdienststellen Wurzen und Grimma Einschränkungen erforderlich. „Wir konnten zeitweise nicht alle gewünschten Dienstleistungen persönlich vor Ort anbieten. Mit der neuen Regelung, die auf die Region abgestimmt ist, schaffen wir Planungssicherheit“, erklärt Arbeitsagenturchefin Cordula Hartrampf-Hirschberg. Dieses Modell sei bereits im Bereich Delitzsch/Eilenburg erprobt worden.

So werde beispielsweise gewährleistet, dass jeweils eine Nachbardienststelle dienstbereit ist. Für Anliegen, die nicht zwingend persönlich vor Ort erledigt werden müssen, empfiehlt die Arbeitsagentur, die kostenlose Servicenummer 0800/4 55 55 00 beziehungsweise den Online-Kanal über [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) zu nutzen. Dies umfasse allgemeine Anliegen, Mitteilungen über eine Ortsabwesenheit, Abmeldungen in Arbeit, Terminvereinbarungen und Ähnliches.

Bei dringenden Anliegen, ergänzt Agentursprecher Volkmar Beier, kann zudem auf die an allen Wochentagen geöffnete Dienststelle in Borna ausgewichen werden. „Die Arbeitslosmeldung spätestens am ersten Tag der Arbeitslosigkeit ist nach wie vor unumgänglich und erfordert zwingend ein persönliches Erscheinen. Dies kann in jeder Dienststelle der Bundesagentur für Arbeit erfolgen.“ *sp*

■ **Dienststelle Wurzen, Nischwitz-Breite 2:** Montag geschlossen; Dienstag 8-12 Uhr; Mittwoch geschlossen; Donnerstag 8-12 und 14-18 Uhr; Freitag 8-12 Uhr.  
 ■ **Dienststelle Grimma, Nicolaistraße 12:** Montag 8-12 Uhr; Dienstag geschlossen; Mittwoch 8-12 und 14-18 Uhr; Donnerstag geschlossen; Freitag 8-12 Uhr.  
 ■ **Dienststelle Borna, Luckaer Straße 16:** Montag 8-12 Uhr; Dienstag 8-12 und 14-18 Uhr; Mittwoch 8-12 Uhr; Donnerstag 8-12 Uhr; Freitag 8-12 Uhr.

### IN KÜRZE

#### Diebe brechen Autos in Borsdorf auf

**Borsdorf.** In Borsdorf schlugen Autoeinbrecher in der Nacht zum Sonnabend gleich zweimal zu. In der Bahnhofstraße zerstörten sie die hintere rechte Dreieckscheibe eines BMW 318 D und gelangten so ins Fahrzeug, meldete die Polizei. Sie entwendeten die Steuereinheit aus der Mittelkonsole und durchwühlten das Handschuhfach. Zudem stahlen sie preisintensive Kopfhörer und ein Sakko.

In der August-Bebel-Straße zerstörten die Täter ebenso die hintere Dreieckscheibe eines BMW. Dort entwendeten sie das fest eingebaute Navigationsgerät sowie das zugehörige Fahrerdisplay. Ob die Taten von denselben Personen begangen wurden, ist Gegenstand laufender Ermittlungen.

#### Einbrecher erbeutet Bargeld in Pfarramt

**Machern.** Ein bisher unbekannter Täter brach am Wochenende durch Aufdrücken eines Oberlichtfensters in einen Nebenraum des Pfarramtsgebäudes in Machern ein. Er trat dort Büroräume ein und durchsuchte mehrere Schubladen und Schränke, teilte die Polizei am Dienstag mit. Der Unbekannte entwendete eine Spendenbüchse mit einem bisher nicht bekannten Geldbetrag. Der Sachschaden wird auf einen mittleren dreistelligen Wert beziffert. Die Polizei ermittelt. Die Tat ereignete sich zwischen 15. November, 15.30 Uhr, und 18. November, 9.30 Uhr.

# Verein sammelt Spenden für Kinder wie Medina

Initiative aus dem Landkreis Leipzig rettet Kinderheim auf dem Westbalkan / Akteure reisen zu Weihnachten nach Albanien und in den Kosovo

Von Haig Latchinian

**Landkreis Leipzig.** Zu Weihnachten kümmern sie sich nicht um den Gänsebraten – sie treibt etwas ganz anderes um: Wie schon in den Jahren zuvor reisen die Mitglieder des Vereins „Perspektiven für Kinder auf dem Westbalkan“ auch diesmal persönlich in die Krisenregion, um Kindern bei Tirana (Albanien) und in Fushe Kosove bei Pristina (Kosovo) jeweils Sach- und Geldspenden zu überreichen.

Vor wenigen Wochen wurden bereits 120 Kartons und Säcke mit Winterbekleidung sowie drei Rollstühle für die Kinder im Kosovo verladen. Das albanische Kinderheim ist diesmal besonders auf Spenden angewiesen, weil ein Großspender im Frühjahr abgesprungen war und das Kinderheim zwischenzeitlich vor seiner Auflösung stand.

#### Existenz stand auf der Kippe

Kurzfristig gesichert werden konnte die Existenz des Kinderheimes nicht zuletzt mit einer Spende in Höhe von 5200 Euro, die der Verein aus dem Landkreis Leipzig im Juli vor Ort auszahlen konnte. „Mit dem Geld konnte im August ein Sommercamp organisiert werden. Es gab Spiele, liebevolle Betreuung und täglich warmes Mittagessen“, sagt Ralph Rüdiger.

Rüdiger gehört dem Verein genauso an wie Michael Eichhorn, Maximilian Schöpe, Tobias Friese, Christian Schäfer, Werner Kujat, Birgit Burzlaff, Steffen Müller und Robert Kießling. Damit das Kinderheim weiter am Leben erhalten werden kann, benötigt der Verein weitere Spenden.

#### Urlaubsreise gab Impuls

Begonnen hatte 2012 alles mit einer Albanien-Reise von Ricky Burzlaff, Sohn des Gymnasiallehrers für Informatik, Ralph Rüdiger. Ricky war unterwegs mit Bus und Bahn. Was er sah, erschreckte ihn zutiefst. Besonders die katastrophale Lebenssituation der Frauen und Kinder machte ihm sofort klar: Hier darfst du nicht wegschauen, du musst helfen.

Im gleichen Jahr flog er mit seinem Vater nach Tirana. Beide besuchten das Kinderheim Rreze Dielli im albanischen Peze. Bis zu 80 Mädchen und Jungen aus verarmten Familien werden dort in ländlicher Abgeschiedenheit umsorgt. Die Betreuer verfolgen vor allem ein Ziel: die Kinder irgendwann wieder ihren leiblichen Eltern übergeben zu können.

Der Verein unterstützt auch die Menschen im Slum nahe Pristina.



Der Verein „Perspektiven für Kinder auf dem Westbalkan“ aus dem Landkreis Leipzig kümmert sich um Spenden für Kinder im Kosovo. Darunter auch das Mädchen Medina.

FOTO: PRIVAT

„Der Kosovo ist bergig. Im Winter wird es kalt“, sagt Maximilian Schöpe. Daher versorgen die Rand-Leipziger von Jahr zu Jahr mehr Bewohner mit Brennholz. „Anfangs konnten wir 50 Familien helfen, diesmal waren es schon 66.“ Ein Kubikmeter Holz kostet 50 Euro. Zu viel für die Ärmsten der Armen.

Michael Eichhorn betont, dass der Transport nach Tirana beziehungsweise Pristina und auch die Unterbringung auf eigene Kosten erfolgen. „So stellen wir sicher, dass sämtliche Spenden auch weiter zu 100 Prozent bei den Bedürftigen ankommen.“ Das sei dringend nötig.

#### So kommt finanzielle Hilfe an

#### Hier kann gespendet werden:

Kreditinstitut Sparkasse Leipzig, Kontoinhaber: Perspektiven für Kinder auf dem Westbalkan, IBAN: DE26860555921090088457, BIC: WELA2633, Verwendungszweck: Hilfe für Kinder im Kosovo und Albanien [www.kinder-westbalkan.de](http://www.kinder-westbalkan.de)

Das Geld werde gebraucht, um vor Ort Lebensmittel und Medikamente zu kaufen.

#### Partner unterstützen Verein

Ralph Rüdiger bedankt sich ausdrücklich bei den befreundeten Partnern des „Hilfsvereins Nächstenliebe“ (Leipzig) und „Familien in Not Rietberg“ (Gütersloh), die die Aktivitäten seiner Gruppe beförderten. Er ist sich sicher, dass die Spenden – ob von einem Bundestagsabgeordneten oder einem Hartz-IV-Empfänger – wesentlich dazu beitragen, das Elend der Kinder auf dem Westbalkan zu mildern.

## Geld für Pflegebäder, Rufanlagen und Neubau

Kreis unterstützt Baumaßnahmen der Wohlfahrtsverbände

**Landkreis Leipzig/Borsdorf.** Für mehr Sicherheit möchte die Diakonie in ihrer Wohnstätte in Panitzsch sorgen. Geplant ist der Einbau einer Schwesternrufanlage sowie die Erneuerung von elf Rauchschildern. Zudem sollen zehn Bewohnerbäder saniert und eine Pflegebadewanne angeschafft werden. Die Einrichtung Alte Posthalterei im Borsdorfer Ortsteil Panitzsch befindet sich in Trägerschaft des Diakonischen Werkes, Innere Mission Leipzig.

Im jüngsten Kreistag gab es Zustimmung, den kommunalen Anteil in Höhe von zehn Prozent zu übernehmen.

#### Hilfe aus dem Kreisetat

Insgesamt erhält die Diakonie damit eine Finanzspritze von 35 000 Euro aus dem Kreisetat. Mit der Schwesternrufanlage wird den Bewohnern die Möglichkeit gegeben, bei Bedarf auch nachts auf sich aufmerksam zu machen. Laut Sozialamt des Kreises würden damit die Sicherheitsbestimmungen für die geistig und/oder mehrfachbehinderten Bewohnern sowie auch die Mitarbeiter erfüllt.

Um noch größere Beträge geht es in Kohren-Sahlis. Hier gab der Kreistag grünes Licht, zwei Vorhaben des Geithainer Kreisverbandes des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) mit insgesamt 350 000 Euro zu flankieren.

#### Neues Wohnheim entsteht

Der Wohlfahrtsverband will in der Töpferstadt für rund drei Millionen Euro einen Neubau errichten. Dieser soll die bisherige Wohnstätte für Menschen mit Behinderungen ablösen. Die Geithainer DRK-Geschäftsführerin Heidrun Naumann hofft, dass eventuell schon Ende 2020 mit dem Neubau begonnen werden kann.

Entstehen soll ein Wohnheim für 30 Insassen, das den Bewohnern komfortablere Bedingungen als der Altbau bietet. Das Schwesternwohnheim am selben Standort wird ebenfalls umgebaut. Hier ist eine Außenwohngruppe mit 15 Plätzen geplant.

Einen Zuschuss gibt es ebenfalls für die Arbeiterwohlfahrt in Wurzen, die in ihrer Wohnstätte in der Warsteiner Straße die Schwesternrufanlage erneuert und damit die Arbeitsbedingungen verbessert. *sp*

# Stadtbus pendelt zwischen Läden, Riff und Kurklinik

Neue Linie hat am 15. Dezember in Bad Lausick Premiere / Bessere Anbindung von Ost und West an den Bahnhof

Von Ekkehard Schulreich

**Bad Lausick.** Mit Trompeten möglicherweise, mit Pauken keinesfalls: Noch ehe der neue Bad Lausicker Stadtbus ab 15. Dezember Fahrt aufnimmt, wird am 2. Dezember an der Mediantlinik eine neue Bushaltestelle eingeweiht. Mit dabei sind Musiker der Sächsischen Bläserphilharmonie. Schließlich bekommt auch ihr Gebäude eine Haltestelle. Der Bus mit der Linien-Kennung BL-A verbindet künftig die Kernstadt, das Kurviertel und das Neubaugebiet mit dem Bahnhof. Auf dem Weihnachtsmarkt wird am 7. Dezember, 14 Uhr, der Name bekannt gegeben, der aus Vorschlägen Bad Lausicker Grundschüler ausgewählt wurde.

„Wir möchten die Mobilität aller Bevölkerungsgruppen erhöhen, den Nahverkehr attraktiver machen gerade auch für junge Familien, und wir möchten die Kurkliniken besser anbinden“, umreißt Iris Bode, die das Kultusamt des Landkreises leitet, drei Kernziele. Die Einrichtung des Bad Lausicker Stadtbusses ist Teil des neuen Konzeptes „Mulden-tal in Fahrt“, das für deutlich mehr



Mit Bad Lausicker Motiven wird der Stadtbus beklebt.

GRAFIK: JESSICA GROSSKOPF

Busverbindungen, Takte und eine gute Verknüpfung mit der Bahn sorgen soll. Partner sind der Mitteldeutsche Verkehrsverbund (MDV), die Stadt Bad Lausick und die Regionalbus Leipzig GmbH. Der Landkreis schießt jährlich 302 000 Euro zu, die Stadt zahlt 40 000 Euro. Der Stadtverkehr ist vorerst auf drei Jahre befristet. „Wir schauen jedoch jährlich auf die Fahrgastzahlen“, so Bode. Anpassungen und Änderungen seien bei Bedarf möglich. „In Verbindung mit den Taktzei-

ten und dem Fahrzeugeinsatz kann von einem komfortablen Verkehrskonzept gesprochen werden, das den Fahrgast und seine Bedürfnisse in den Mittelpunkt setzt“, sagt Thomas Fröhner, Leiter Organisation des Busunternehmens. So bringe man die Bad Lausicker, aber auch Kurpatienten und Touristen „auf bequeme und umweltfreundliche Art in Fahrt“. Vom 15. bis 31. Dezember kann der Bus an Sonnabenden und Sonntagen kostenfrei genutzt werden. Bürgermeister Mi-

chael Hultsch (parteilos) hofft nicht nur dann auf einen großen Zuspruch: „Je mehr den Bus nutzen, desto eher haben wir die Chance, dass er über die drei Jahre hinaus erhalten bleibt.“

Zum Einsatz kommen Niederfler-Busse, die Kinderwagen und Rollstühle transportieren können. Angesteuert werden 18 Haltestellen, davon 13 neu eingerichtete (die meist noch nicht barrierefrei sind). Montags bis donnerstags verkehrt der Bus zwischen 5.30 und 20 Uhr

halbstündlich, freitags bis 23 Uhr. An den Wochenenden wird von 8.30 bis 20 Uhr im Stundentakt gefahren, sonnabends bis 23 Uhr. Das Neubaugebiet wird ab Dr.-Schützold-Platz nur von einem Teil der Busse angesteuert; hier verkehrt auch der Regionalverkehr. Die Haltestelle Bad Lausick, Heinrich-Heine-Straße, die viele zum Umsteigen nutzen werden, heißt künftig Bahnhof Ostseite. **Kommentar Seite 29**

#### Es gibt einen Stadtbus-Tarif

**Der Stadtbus** ist Teil des MDV-Tarifsystems. Eine Einzelfahrt im Stadtgebiet kostet 1,60 Euro (45 Minuten); ab der zweiten Fahrt an einem Tag würde sich bereits ein 24-Stunden-Ticket lohnen. Es kostet 3,10 Euro. Kinder zahlen 90 Cent beziehungsweise 1,70 Euro. Darüber hinaus gibt es verschiedene andere Zeitkarten. Wer zwischen Stadtbus und Zug umsteigt, nutzt ein übliches MDV-Verbindungs-ticket. Fahrscheine gibt es beim Busfahrer, an Automaten sowie per Handy über die App easy.GO.